



CoRISMa Pilot #2: Online-Liegeplatzbelegung an der Mosel

Autor: [Christian Grohmann](#) Datum: 17.12.2015

Wissen, wo man zum Feierabend seinen Fuß oder ein Auto an Land setzen kann: In Zeiten knapper Liegeplätze ist das ein Wunsch vieler Binnenschiffer. Einen Schritt in diese Richtung haben die Wasserstraßenverwaltungen von Deutschland und Luxemburg im Rahmen des Projektes CoRISMa auf der Mosel erprobt. Noch bis Ende Dezember ist das im Sommer gestartete Pilotprojekt online für jedermann zugänglich.

Wer die Website lux.d4d-portal.info öffnet, erhält seit Anfang November zunächst eine Wasserstraßenkarte der Mosel. Um auch die Liegeplätze zu sehen, muss in den Kartenoptionen am rechten Bildschirmrand ein Häkchen an dem Punkt „Berths“ gesetzt werden. Dann zeigen sich einige Infrastruktur-Informationen wie Gesamtlänge des Liegeplatzes, Landgangs- und Autoabsetzmöglichkeiten, Landstrom- und Wasseranschluss oder das Vorhandensein von Beleuchtung. Das ist Stufe 1 des von River Information Services (RIS) gestützten Korridormanagements.



Die Projektbetreuer Peter Bresseleers und Wieland Haupt. Bild: Grohmann

Abgedeckt: Infrastruktur und Verkehr

Stufe 2a betrifft die aktuelle Verkehrssituation: Setzt man auch das Häkchen „Berth occupation“, wird die aktuelle Belegung des Liegeplatzes in Prozent sichtbar. Ebenso die Länge und Breite der festgemachten Fahrzeuge. Diese Daten werden über AIS automatisch eingelesen. Weitere Details über die Schiffe lassen sich nicht abrufen. „Das wäre nicht datenschutzkonform“, erklärt Projektmanager Wieland Haupt. Er kommt von der WSV-Fachstelle Geoinformation Süd in Regensburg und betreut das CoRISMa-Pilotprojekt gemeinsam mit den Luxemburger Max Nilles und Peter Bresseleers.

Neu ist das Prinzip nicht, die Luxemburger betreiben bereits ein System mit Liegeplatzreservierungsmöglichkeiten von bis zu vier Wochen im Voraus. „Erstmals werden hier aber AIS-Daten zwischen zwei Staaten ausgetauscht“, so Bresseleers, der von der Firma Port Expertise kommt.

Sowohl Luxemburg als auch Deutschland betreiben laut der Auskunft bereits eigene AIS-Infrastrukturen mit lückenloser Abdeckung. Ob indes der Liegeplatz-Dienst nach Ende der Pilotphase fortgesetzt wird, entscheiden die Parlamente. „Es könnte sein, dass der Bundestag schon im Februar eine Entscheidung fällt“, hofft Haupt.

Probleme und Entwicklungsmöglichkeiten

Damit das System funktioniert, müssen die AIS-Informationen korrekt sein. „Nicht immer hat der Schiffsführer eines Verbands seinen Leichter korrekt in den Transponder eingepflegt“, berichtet Haupt. „Dann wird die Auslastung falsch angezeigt.“ Für die Zukunft überlegen die Beteiligten, Optionen für das Teilen von Kontaktdaten oder Gefahrgut-Klassen für „Liegenachbarn“ einzurichten. Ebenso könnte das System zukünftig auch Tankerliegeplätze automatisch für Trockengüterschiffe freigeben, wenn weit und breit kein Tanker in Sicht ist.

Geplante Abfahrtszeiten (ETD) oder reservierte Zeiträume (ETA-ETD) im System wären für die Reiseplanung ebenfalls vorteilhaft. Das wäre nach Datenmodell die Stufe 2b: Verkehrsprognose beziehungsweise -planung. Doch während den Luxemburgern ein grenzüberschreitendes Liegeplatz-Managementsystem vorschwebt, will die deutsche WSV mit Blick auf die Personalkosten lieber bei einem Info-Dienst bleiben. Auf die Frage, ob das nicht wie in der [Parkplatz-Sharing-App des Start-Ups Ampido](#) elektronisch gelöst werden könne, antwortet Haupt: „Warum nicht? Da können wir bestimmt noch einiges von der Privatwirtschaft lernen.“

Lediglich mit Stufe 3 des Korridormanagements hat sich das Pilotprojekt nicht beschäftigt: Informationen für die verladende Wirtschaft. Doch auch diese Ebene ließe sich mittels entsprechenden Info-Accounts in den Informationsdienst integrieren.

Tags: [mosel](#), [corisma](#), [liegeplätze](#), [reiseplanung](#), [online-dienst](#), [ais](#),

Letzte Meldungen

[GTL, LNG und LPG: Warum Duisport auf Flüssigerdgas als...](#)

27.01.2017 06:12

[CDNI: Gebühr unverändert, Entladungsstandards vereinfacht...](#)

26.01.2017 15:09

[Datteln 4: Noch einmal Kraftwerkskohle für den Kanal](#)

25.01.2017 14:29

[Meisterabschluss schafft Perspektiven](#)

24.01.2017 06:34

Havarie Monitor



Suchen & Finden

<< Suche erweiterte Suche

Umfrage

Mit dem Handy am Ruder

WhatsApp, Facebook, Youtube & Co.: Lenkt das Handy im Fahrstand zu sehr von der Navigation ab?

Definitiv

Gelegentlich

Eher selten

Nie

Keine Ahnung

Nachrichten-Kategorien

- [Aus- und Weiterbildung](#) (59)
- [Fahrgastschifffahrt](#) (88)
- [Firmen](#) (273)
- [Forschung + Lehre](#) (58)
- [Häfen](#) (226)
- [Job + Karriere](#) (15)
- [Kongresse + Messen](#) (34)
- [Markt](#) (78)
- [Panorama](#) (281)
- [Personen](#) (168)
- [Politik](#) (168)
- [Recht](#) (39)
- [Schiffahrtsnachrichten](#) (49)
- [Standpunkt](#) (35)
- [Technik](#) (117)
- [Telematik](#) (54)
- [Umfragen](#) (28)
- [Verbände](#) (128)
- [Verwaltung](#) (111)
- [Wasserstrassen](#) (94)
- [Zahlen + Daten](#) (79)

Schlagworte

polizei havarie
 bdb duisburg
 umwelt container donau
 umschlag ramsauer rotterdam
 zkr wsv lng rhein
 flusskreuzfahrt statistik
 infrastruktur eu elbe

Sie können den Eintrag hier [kommentieren](#) oder einen [Trackback link](#) von Ihrer Homepage setzen.

Eine Antwort zu

Christian Grohmann <http://www.bonapart.de>:

23.12.2015

Auf Leseranfrage nachgefragt und ergänzt: Die WSV greift für das Projekt nicht auf Marinetraffic-Daten zurück, sondern betreibt eine eigene AIS-Infrastruktur.

Mein Kommentar

AutorIn *

E-Mail *

Website

Kadlec & Brödlin
 SCHIFFSELEKTRIK
 ELEKTRONIK

Bargelink.com

Schiffs- und Yachtversicherungen
Allianz **Esa**

14-tägig. aktuell. kostenlos.
BONAPART
 Jetzt Newsletter abonnieren!

alegi

abi AUSBILDUNGSMANAGEMENT
 BINNENSCHIFFFAHRT E.V.